PLURIVERSUM

Stimmen aus aller Welt - Diskurse für eine gerechte Zukunft

© Harald Schneider

Ein außergewöhnliches Multimedia-Event!

Ein Abend voller Musik, Projektionen und globaler Perspektiven

© Harald Schneider

Das Programm 'Pluriversum' ist ein einzigartiges Multimedia-Event, das moderne entwicklungspolitische Impulse mit hochwertiger Musik und faszinierenden Projektionen verbindet. Es besteht aus einer Reihe einzelner Gespräche mit live-zugeschalteten Intellektuellen, Forschenden, Aktivist*innen und Politiker*innen aus aller Welt, die an bedeutenden sozial- und umweltpolitischen Auseinandersetzungen beteiligt sind. Pro Veranstaltung wird ein Gast live zugeschaltet.

Unter dem Motto „Was dringend zu tun ist, um die Welt zu verändern und gerechter zu machen“ werden wichtige Themen behandelt, die der Breite der Aktivitäts- und Forschungsschwerpunkte der Gastredner*innen entsprechen: Klima- und Gendergerechtigkeit, Rechte der Natur, Stärkung der Zivilgesellschaften, Zeugnis aktueller Auseinandersetzungen, Brücken schlagen zwischen Globalem Süden und Globalem Norden, neue Konzepte, neue Perspektiven, Partizipation, Rechte der indigenen Völker, neue soziale Bewegungen, disruptive Entwicklungen.

Mit dem Programm Pluriversum bieten wir die Möglichkeit, uns von begrenzten Perspektiven zu befreien und die Welt aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten. Wir präsentieren innovative Lösungsansätze und moderne Konzepte von Gastredner*innen aus aller Welt, die an vorderster Front im Einsatz für eine gerechtere und nachhaltigere Zukunft stehen. Die Interaktion und der Austausch mit diesen Stimmen stärken unsere Fähigkeit, uns für eine gerechtere und nachhaltigere Zukunft einzusetzen.

Ein Abend mit ...

Projektionen von Johannes Keitel

© Harald Schneider

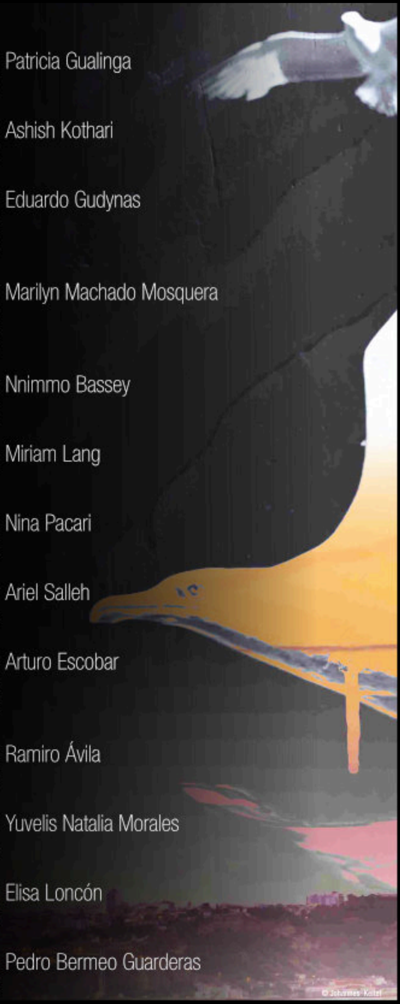
dem Moderations-Duo
Alberto Acosta & Sandra Weiss

© Harald Schneider

Musik von Grupo Sal

© Anastasia Sghaier

Eine Auswahl von Zeugnissen bedeutender Persönlichkeiten



Der Kampf indigener Völker um den Regenwald (Buen Vivir)	Patricia Gualinga
Die basisdemokratische ökologische Bewegung in Indien (Eco-Swaraj)	Ashish Kothari
Gesellschaftliche Sprengkraft der Verwurzelung der Rechte der Natur in Jurisprudenz	Eduardo Gudynas
Der wachsende Protagonismus der Afro-Gemeinschaften in Lateinamerika (Sentipensar)	Marilyn Machado Mosquera
Die Erfolge des Kampfes gegen die invasive Ölförderung in Nigeria (Ubuntu)	Nnimmo Bassey
Die Umsetzung emanzipatorischer Konzepte in Industriegesellschaften	Miriam Lang
Der indigene Protagonismus in den Machtstrukturen der Gesellschaft	Nina Pacari
Ökofeminismus: Ein moderner Blick auf die globalen Herausforderungen	Ariel Salleh
Vom Instrumentalisieren des Entwicklungsdiskurses als Herrschaftsinstrument	Arturo Escobar
Natur als Rechtssubjekt: in Harmonie mit einem Teil unserer selbst leben	Ramiro Ávila
Aktivismus im Widerstand: der internationale Kampf gegen Fracking	Yuvelis Natalia Morales
Verankerung transformativer Impulse in die Verfassungen	Elisa Loncón
Transformation einer Gesellschaft: interdisziplinärer Aktivismus	Pedro Bermeo Guarderas

© Johannes Kotel

Gastredende vergangener Veranstaltungen

Elisa Loncón

Elisa Loncón ist eine chilenische Professorin, Sprachwissenschaftlerin und Aktivistin, die dem indigenen Volk der Mapuche angehört. Als sie im Juli 2021 mit einer absoluten Mehrheit zur Präsidentin der Verfassungsgebenden Versammlung gewählt wurde schrieb sie ein Stück Geschichte in Chile, indem sie als indigene Frau eine der wichtigsten und komplexesten Aufgaben der jüngsten Geschichte des Landes ausübte. Darüber hinaus wurde sie von der Financial Times für ihr heldenhaftes Engagement und ihren bedeutungsschweren Einfluss im Jahr 2021 als eine der 25 einflussreichsten Frauen ausgezeichnet.

Nnimmo Bassey

Der nigerianische Umweltaktivist, Bürgerrechtler und Dichter Nnimmo Bassey ist weltweit für seinen Einsatz für Umwelt- und Menschenrechte in Afrika bekannt. Der Träger des Alternativen Nobelpreises deckte die ökologischen Schrecken der Erdölförderung auf und kämpfte gegen die Praktiken multinationaler Konzerne in Nigeria und die damit verbundene Umweltzerstörung. Basseys unermüdlicher Einsatz für die Rechte der lokalen Bevölkerung macht ihn zu einem der führenden Umweltsprecher und Umweltaktivisten Afrikas.

© Harald Schneider

Patricia Gualinga

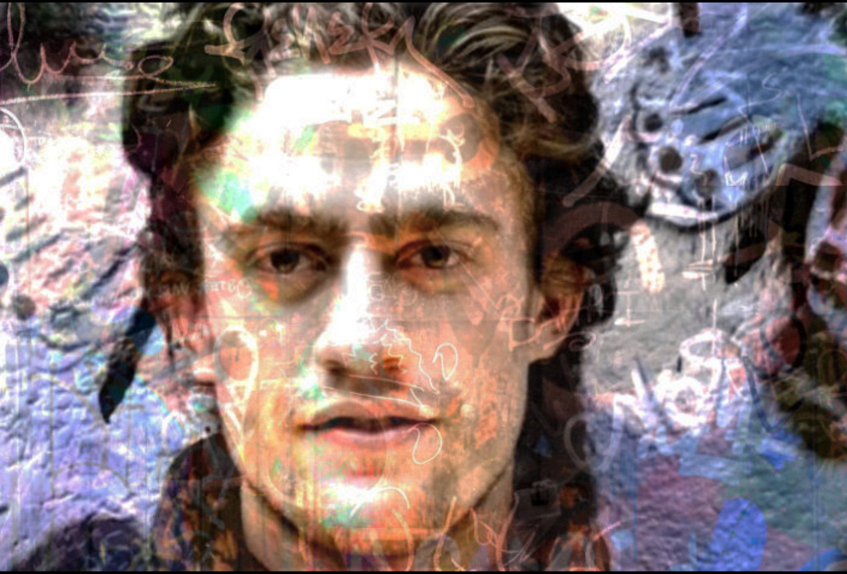
Patricia Gualinga zählt zu den wichtigsten Klimaaktivistinnen weltweit und ist die entscheidende Kraft der stetig wachsenden Frauenbewegungen zum Schutz des Amazonas-Regenwaldes. Als Sprecherin der indigenen Kichwa-Gemeinde Sarayaku aus Ecuador hat sie sich auf der internationalen Bühne als wirkungskräftige Stimme für den Schutz des Regenwaldes und die Rechte der indigenen Völker etabliert. Sie hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter den renommierten Olof-Palme-Preis.

© Lehmann

Wir geben Zukunftskonzepten und Aktivismen aus aller Welt…

Pedro Bermeo Guarderas

Pedro Bermeo Guarderas, geboren am 22. Juli 1991, ist die Stimme einer neuen Generation und wichtiger Akteur einer tiefgreifenden Transformation der Gesellschaft. Er ist Aktivist, Rechtsanwalt und Gemeinschaftsexperte für die Rechte der Natur. Er ist der juristische Koordinator des ökologischen Kollektivs YASunidos und engagiert sich für Umweltschutz, Tierschutz und Menschenrechte. Weltweit bekannt wurden die YASunidos durch das ihrerseits initiierte Referendum gegen die Erdölförderung im Yasuni Nationalpark, das im August 2023 einen bahnbrechenden Erfolg feierte.

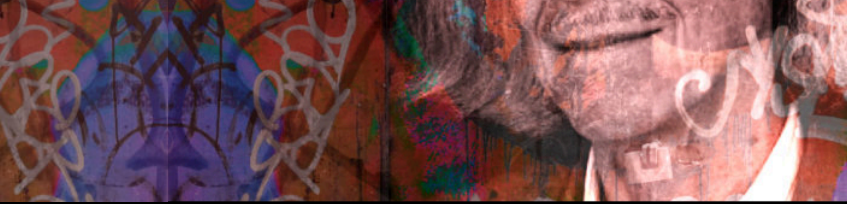


Yuvelis Natalia Morales

Yuvelis Natalia Morales zählt zu den wichtigsten jungen Stimmen der kolumbianischen Umweltbewegung. Die 22-Jährige kämpft gegen Fracking und setzt sich für den Schutz wichtiger Feuchtgebiete in der Region ihres Geburtsortes ein. Um dieser Zerstörung der Natur entgegenzuwirken, gründete Yuvelis Natalia Morales eine Jugendaktivistengruppe, die gegen Fracking-Projekte in ganz Kolumbien protestiert. Die junge Kolumbianerin ist inzwischen auch außerhalb Kolumbiens als Anti-Fracking Aktivistin bekannt. Wie viele andere Aktivist*innen, wird sie aufgrund ihres unermüdlichen Engagements in ihrer Heimat verfolgt und bedroht und musste zeitweise aus Kolumbien fliehen.

Arturo Escobar

Arturo Escobar ist ein kolumbianisch-amerikanischer Anthropologe, der sich in seiner wissenschaftlichen Arbeit unter anderem auf politische Ökologie, Entwicklungsanthropologie sowie Entwicklungskritik fokussiert. Außerdem ist Escobar ein aktivistischer Forscher, der sich mit den territorialen Kämpfen gegen den Exktraktivismus und Übergängen im Sinne des Post-Development und Post-Kapitalismus beschäftigt. Er wurde international bekannt durch seine Analyse, wie internationale Institutionen und Regierungen der Industriestaaten den Entwicklungsdiskurs als Herrschaftsinstrument gegenüber den ärmeren Ländern verwenden.



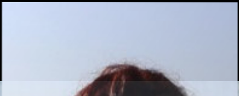
…eine lebendige Stimme …

Eduardo Gudynas

Eduardo Gudynas ist einer der einflussreichsten und kreativsten Denker Lateinamerikas und bekannt für seine Arbeiten zu den ökologischen sowie sozialen Auswirkungen aktueller Entwicklungsstrategien in Südamerika. Er ist derzeit Direktor des Centro Latino Americano de Ecología Social in Uruguay, einer unabhängigen NGO, die sich der Erforschung und der Verbreitung der sozialen Ökologie widmet. Gudynas war zudem aktiv bei der Entwicklung des Konzepts des ‚Buen Vivir‘, welches in den letzten Jahren an immenser Wichtigkeit gewonnen hat.

Teresa Vicente

Teresa Vicente ist eine spanische Professorin für Rechtsphilosophie und zugleich engagierte Kämpferin und Aktivistin für die Rechte der Natur. Es gelang ihr die größte Salzwasserlagune Europas, "Mar Menor", vor einer existenziellen Krise zu bewahren, indem sie eine Kampagne zu ihrem Schutz ins Leben rief. Hunderttausende von Menschen schlossen sich dieser Kampagne an, was dazu führte, dass erstmalig in der europäischen Geschichte ein Ökosystem den Status eines Rechtssubjekts bekam. Im Jahr 2023 erhielt sie die Ehrenmedaille des Europarats für ihr außerordentliches Engagement und 2024 wurde sie sogar mit dem bedeutensten Umweltpreis, dem Goldman Prize, für ihre Bemühungen, gewürdigt.



Marilyn Machado Mosquera

Marilyn Machado Mosquera ist eine afro-kolumbianische Aktivistin und Gründerin des PCN (Proceso de Comunidades Negras), eine der wichtigsten Organisationen für die Rechte der afro-kolumbianischen Gemeinschaften im Kampf um ihre kulturelle Identität, ihre Landrechte und ihren Zugang zu natürlichen Ressourcen. Sie war eine treibende Kraft der großen politischen und sozialen Proteste von 2021, die letzten Endes zur Wahl des fortschrittlichen Präsidenten, Gustavo Petro, und der Afro-Kolumbianerin Francia Marquez als Vize-Präsidentin führten.

© Harald Schneider

Ashish Kothari

Ashish Kothari ist ein international anerkannter Experte für die Erhaltung der biologischen Vielfalt und die Förderung von nachhaltigen Gemeinschaften. Mit seiner jahrzehntelangen Arbeit als Professor am Indian Institute of Public Administration, Koordinator des indischen Prozesses für eine nationale Biodiversitätsstrategie und Mitglied zahlreicher Expertenkomitees der indischen Regierung, hat er maßgeblich dazu beigetragen, die Rechte von Gemeinschaften und die Erhaltung der Natur in Indien voranzubringen.

...und ein konkretes Gesicht.

Ramiro Ávila

Ramiro Ávila ist ein ecuadorianischer Anwalt sowie ein Experte in Menschenrechten und den Rechten der Natur. Von 2019 bis 2022 war er einer von neun Richtern des Verfassungsgerichts in Ecuador. Während seiner Amtszeit im Verfassungsgericht hat Ávila besonders die Entwicklung der Rechte der Natur und der Tiere geprägt: Der Gerichtshof hat nicht zuletzt dank Ávila zum allerersten Mal seit Erlass der Verfassung nicht-menschliche Entitäten wie den Mangrovensumpf oder den Wald „Los Cedros" zu Rechtssubjekten erklärt und diesen somit den größtmöglichsten Rechtsschutz gewährt.

Nina Pacari

Die indigene Politikerin Nina Pacari ist als Richterin am ecuadorianischen Verfassungsgericht eine prominente Vertreterin indigener Gemeinschaften in Lateinamerika. Sie setzt sich in verschiedenen wichtigen Gremien für die Belange der indigenen Bevölkerung ein, unter anderem als erste indigene Frau im Parlament, als Außenministerin sowie als Vertreterin in der Nationalversammlung Ecuadors. Als Kichwa-Aktivistin setzt sie sich für die Anerkennung der indigenen Völker, ihrer Kultur und ihrer Rechte gegenüber dem Staat ein.

© Harald Schneider

Miriam Lang

Miriam Lang ist Soziologin, Lateinamerikanistin, Aktivistin und Professorin an der Universidad Andina Simón Bolívar in Ecuador. Sie lebt in einer Gemeinde in der Nähe von Quito und begleitet von dort aus ökologische, indigene, feministische, antirassistische und internationalistische Bewegungen. Ihre Forschung verbindet dekoloniale und feministische Perspektiven mit politischer Ökonomie und Ökologie und integriert Konzepte wie Care, Degrowth und Buen Vivir. Lang koordiniert die Gruppe "Beyond Development" und ist Mitglied der Plattform "Pacto Ecosocial e Intercultural del Sur".

© Harald Schneider

Maristella

Die renommierte, preisgekrönte argentinische Forscherin, Soziologin und Schriftstellerin Maristella Svampa ist Professorin an der Universidad Nacional de la Plata in Buenos Aires. In ihren zahlreichen Arbeiten befasst sie sich unter

Svampa

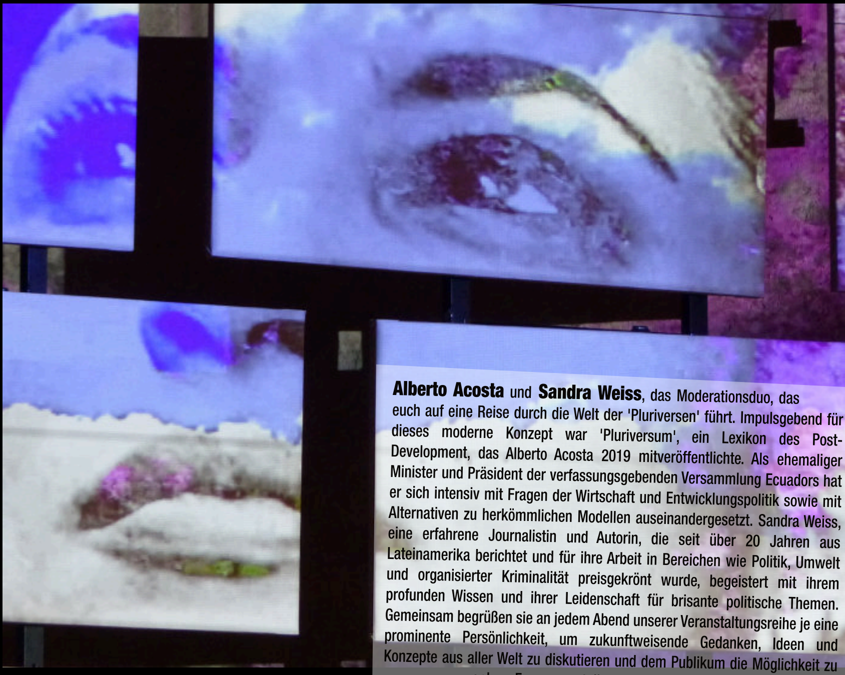
anderem mit verschiedenen sozialen und ökologischen Themen, einschließlich der sozial-ökologischen Krise, Feminismen, sozialen Bewegungen, Populismus und Progressivismus, Energiewende und Sozialtheorie. Sie ist eine treibende Kraft hinter dem Pacto Ecosocial e Intercultural del Sur (Ökosozialer und interkultureller Pakt des Südens) und engagiert sich aktiv in verschiedenen sozialen Initiativen wie CAJE (Colectivo de Acción por la Justicia Ecosocial, Aktionskollektiv für ökosoziale Gerechtigkeit) und Colectivo ecofeminista Mirá (Ökofeministisches Kollektiv Mirá).

Ariel Salleh

Die australische Soziologin, Wissenschaftlerin und Aktivistin Ariel Salleh lehrte an der Nelson Mandela University und ist Professorin für politische Ökologie an der University of Sydney. Ihre theoretische Arbeit basiert auf aktivistischen Erfahrungen in der Anti-Atom-Politik, dem Schutz der Biodiversität und der Unterstützung von Frauen im asiatisch-pazifischen Raum für nachhaltige gemeinschaftliche Alternativen. Salleh war Mitbegründerin der Bewegung gegen Uranabbau in Australien und Gründungsmitglied der Global Sustainability University. Sie ist Autorin einer mehrbändigen Kritik umweltpolitischer Diskurse und fördert den Dialog zwischen ökofeministischen und ökosozialistischen Positionen.

© Harald Schneider

Moderation und Musik

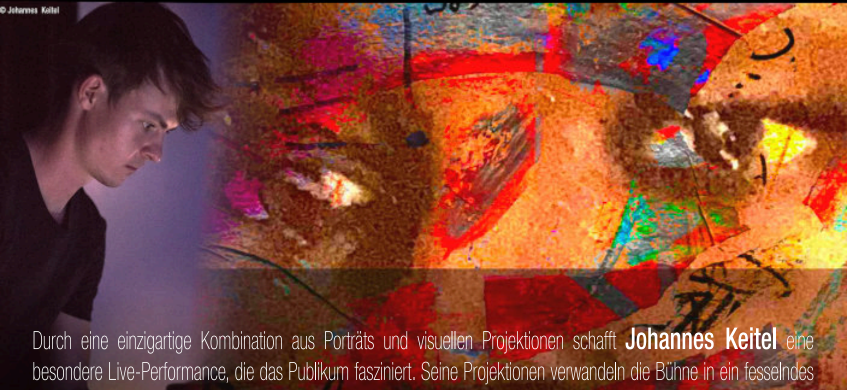


Alberto Acosta und **Sandra Weiss**, das Moderationsduo, das euch auf eine Reise durch die Welt der 'Pluriversen' führt. Impulsgebend für dieses moderne Konzept war 'Pluriversum', ein Lexikon des Post-Development, das Alberto Acosta 2019 mitveröffentlichte. Als ehemaliger Minister und Präsident der verfassungsgebenden Versammlung Ecuadors hat er sich intensiv mit Fragen der Wirtschaft und Entwicklungspolitik sowie mit Alternativen zu herkömmlichen Modellen auseinandergesetzt. Sandra Weiss, eine erfahrene Journalistin und Autorin, die seit über 20 Jahren aus Lateinamerika berichtet und für ihre Arbeit in Bereichen wie Politik, Umwelt und organisierter Kriminalität preisgekrönt wurde, begeistert mit ihrem profunden Wissen und ihrer Leidenschaft für brisante politische Themen. Gemeinsam begrüßen sie an jedem Abend unserer Veranstaltungsreihe je eine prominente Persönlichkeit, um zukunftweisende Gedanken, Ideen und Konzepte aus aller Welt zu diskutieren und dem Publikum die Möglichkeit zu geben, Fragen zu stellen.

Grupo Sal ist ein Sextett, dessen Musik die Seele berührt und die Gedanken anregt. Seit über 40 Jahren schlägt dieses Ensemble Brücken zwischen den vielfältigen Musikrichtungen Lateinamerikas und aktuellen gesellschaftlichen Themen. Mit ihrem breiten Repertoire, das von traditioneller Folklore bis hin zu zeitgenössischen Klängen reicht, und ihren sehnsuchtserfüllenden Stimmen, verkörpert Grupo Sal die Seele Lateinamerikas. Sie führen uns durch eine Welt voller lateinamerikanischer Poesie und verspielter Musikalität, die uns die Augen und Ohren öffnet. Ihre Musik ist eine Ode an die Schönheit und eine Einladung, die Welt auf eine andere Art und Weise zu sehen. Lasst euch von Grupo Sal verzaubern und erlebt Musik, die sowohl Herz als auch Verstand anspricht.

© Martin Zieher

Projektionen



© Johannes Keitel

Durch eine einzigartige Kombination aus Porträts und visuellen Projektionen schafft **Johannes Keitel** eine besondere Live-Performance, die das Publikum fasziniert. Seine Projektionen verwandeln die Bühne in ein fesselndes

Pluriversum und schaffen Momente von Schönheit, Erkenntnis und Freude. Der Abend mit Grupo Sal und Johannes Keitel verspricht eine eindrucksvolle künstlerische Erfahrung, die sowohl musikalisch als auch visuell beeindruckt.

Pluriversum - eine Veranstaltungsreihe
produziert und präsentiert von

grupo sal

Das Programm wird durch unterschiedliche Förderprogramme unterstützt.
Allen voran durch Engagement Global
& Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen.

Kontakt fernando@grupo-sal.de · 07071 / 76919 · www.grupo-sal.de
Social Media kulturbuero_gruposal